

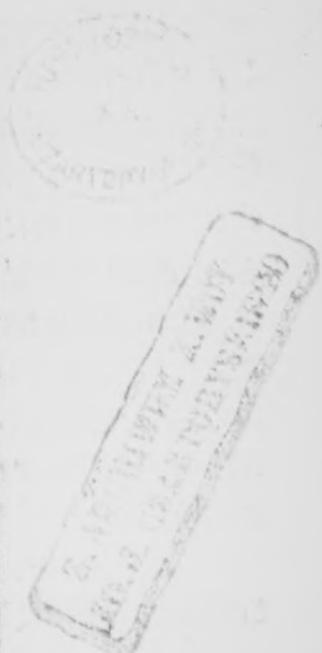
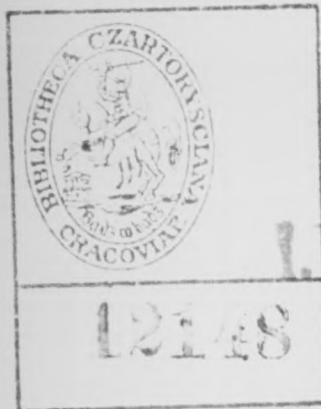
Kurze Relation vñd war-

hafft Erzehlung/ was sich in der Polnischen
Expedition von Tag zu Tag wider den Erbfeind Christo-
liches Nahmens/ vñd den König in Schweden/ ic.

begeben/ vom 1. Septembris des 1621.

Jahrs/ biß auff den 24. Octo-
bris.

Auß gewissen vñd warhafftigen Zeitungen
auß der Polnischen in die Deutsche Sprach
versezet. Jederman zum besten.



Gedruckt zu Augspurg/ durch Andream
Aperger/ Im Jahr Christi M. D. C. XXI.

Kurze Relation.

Den ersten Septembris hat der Türckische Kayser mit einer unglaublichen Macht den Streyt wider vns angefangen/ vnd etliche vorgeschickt / so mit Scharmügeln vnd vnvorsehenem Einfall vnd Impressen die vnseren angriffen. Auffß wenigst seind auff disen Tag inn die 1200. Schuß auß grossen Geschütz auß vns abgangen/ sedoch ohne einigen Schaden der Menschen oder deß Lagers/ dann vnser Feldlager ist an einem sichern Ort gewesen / daß es nur auff einer seiten mit 3000. Feinden hette können angesprenget vnd angegriffen werden. Gegen Mitternacht hetten wir das grosse Wasser den Meyster genandt / vnnnd sehr hohe vnnnd vngewere Berge. Gegen Aufgang das feste Schloß Chocjim vnd erschrockliche Felsen. Gegen vntergang einen tieffen Graben oder Schanze.

Den 2. September hat der Türckische Kayser etliche auß dem Wallachischen Adel abgefertiget zu vnserm General vnter dem Schein ihn zu grüssen/ heimlich aber ihnen befohlen / daß sie nach gegebener Gelegenheit vnser Lager an vnterschiedtlichen Orten anzündeten. Nachdem sie in das Lager kommen vnd ihre Salutation oder Gruß verrichtet / hat alßbaldt vnser Herr General einen auß ihnen peinlich fragen lassen/ welcher das ganze Spiel verrathen/ vnd seine mitgesellen offenbahret/ die auch in der Tortur eben diß bekennet/ Diese hat er alßbaldt also heimlich lassen hinrichten durch Enthauptung/ daß nicht allein die Türcken/ sondern auch die Polacken dessen nicht innen worden. Eben am selben Tag hat er das Lager verendert vnd befohlen/ daß man an das Ort an welchem das vorige gewesen / dürres Holz/ alte Dächer vnd Soldaten Hüttlein/ Späne vnd dergleichen Material/ so das Feuer geschwindt finge/ solte zusammen tragen/ hauffen darauff machen/ vnd solche anzünden/ welches ordentlich beschehen.

Als demnach der Türckisch Kayser die Flamm vnnnd das Feuer an vnterschiedlichen Orten sehen auffgehen/ hat er gänzlich vermeint der Poß sey angangen/ vnd ihm sein anschlag gerathen (dann also hette er es mit den Wallachen beschlossen/) vnnnd hat alle seine Heerekrafft ohn alle Ordnung vnd Rathschlag in das angezündete Feldlager abgeordnet vnd fortzuziehen angetrieben. Da der Herr General vermercket/ daß ein Gelegenheit etwas ansehnliches zuversuchen vorhanden/ hat er solche nicht fürüber streichen lassen/

2
sen / vnd also eine gute anzahl der Cossacken vnd Zuronen gegen den streiffenden / vnd gleichiamb vermeinten Sieg habenden Feind abgeordnet / den er Teutsches Fußvolck zugeben / da ist ein heisses treffen geschehen / vnnnd auff beyden seiten ein ernst gespüret worden. Auff vnser seiten seind in die 4000. auff der Türcken seiten in die 60000. auff der Walstatt blieben.

Den 3. Septembris hat der Türkische Kayser seinen Vassen befohlen / daß sie alle mittel fürnehmen / damit sie eben selben Tag das Lager der Zaporouenser Cossacken eroberten (diesen Rath hielten ihn zween flüchtige Wallachen gegeben) vnnnd hinzugeset / er begehre noch in demselben Tag in dem eroberten Lager die Mittags Malzeit zu halten. Zu dem End seind alßbald eilich tausend Türcken vnd Tartern gerüst vnd fertig gemacht worden / welcher erste Impresse vnd angrieff / nach dem die vnsern tapffer außgestanden vnd zu ruck getrieben / hat der Feind mit mehrer macht vnnnd mänge den andern anlauff angestellet / auff beyden seiten ist tapffer vnnnd lange zeit gestritten worden. Die vnsern seind auß dem Lager außgefallen / vnnnd haben dem Feind eiliche Geschuß abgedrungen / anderer Räder vnd Kasten zerbrochen vnd zerhackt / andere vernagelt vnd vnnütz gemacht / wie auch dem Herrn General schnell zu wissen gethan / in was für gefahr sie weren / vnd begehret er solle in grosser eil vnd ohne verzug ihnen hülffe zukommen lassen / dann es köndte geschehen / daß sie künfftig zu schwach sein möchten / ein solche gewalt vnd macht der Türcken vnd Tartern / die zu besorgen / außzustehen vnnnd zu ruck zu halten.

Den 4. Septembris / welcher war der Samstag / hat der Feind den ditten einfall ge / han in das Lager der Cossacken / mit viel grösser macht vnd mänge als zuvor. Als die Cossacken vermercket daß sie zu schwach solchen angriff außzustehen / begeben sie sich auß ihrem Lager / damit sie sich mit dem andern hauffen / welcher 5. Weil wegs von dannen / bey dem Herrn General sein Feldlager hette / vereinigten / machen eine Schlachtordnung / vnnnd theilen die hauffen vnter ihre Fahnen auß / vnd eröffnen ihnen den durchzug mit gewalt mitten durch das Lager der Türcken vnnnd Tartern. Auff dieser Reise hat man den Feind zum schlagen bereit / außstehen vnd abtreiben müssen / vnd ist ein allzeit wehrendes Scharmüßeln fürüber gangen Vnter dessen lassen sich sehen 360. Lissouianer Cossacken / welche der Herr General ihnen zu hülff sendete / (diese seind eben die / welche Ihrer Kayf. Mayt. in O-

4.
sterreich vnd Böhaimb wider die Rebellen gedienet/) diese/als sie ihrent
Brauch nach/den Feind auff der Seiten angegriffen haben sie nicht wenig
derselben nider gehawet. Disen ist gefolgt das Hochteutsche raitige Fußvolck/
welche/als es zum treffen kommen die Cosaggen wider den Feind dapffer vnd
Männlich geschüßt haben. Im letzten hauffen seynd gewesen/ die/so freywil-
lig mitziehen/wie auch der Treß/ die Kutschen/Fuhrleuth/ Köche vnd Czur-
ones, welche auff eine ganze Meil biß zu der Feinde Läger nachgefolgt/ auß
deme sie etliche grosse Geschütz weggeführt/ die Gezele beraubet/ auch etliche
angezündet. In dieser Schlacht seynd vber hundert tausent Türcken blieben/
der grosse Turck oder Kayser selbst hat das Läger verlassen / vnd sich durch
die Flucht salutt/ vnd seinen Turbant verlohren/ welchen die Czurones ge-
funden/ vnd dem H. General verehret haben. Auß den vnseren so am selbis-
gen Tag blieben/ seynd gezehlet worden vierzehñ Tausent/ drey tausent Teu-
sche/ sechs tausent Cosaggen/ auß den Czuronibus fünff tausent.

Den 5. vnd 6. Septembris/ welche gewesen Sonn- vnd Montag vor
dem Geburtstag vnser Frawen vnd grossen Königin. Himmels vnd der Er-
den/ hat man nichts für genommen.

Den 7. Septembris/ am Tag vor ermelten Fests der Geburt Marie
haben die Türcken ihr Volck in zween hauffen abgetheilet: Einen mit gros-
sen Geschütz/ haben sie gegen die Cosaggen gewendet / starck vnd offte / doch
ohne einigen Schaden der vnsern/ auff sie auß Stücken geschossen / die Cos-
aggen haben hergegen denselben Tag kein einiges Stück loßgebrennt/ allein
erwarteten sie auff Gelegenheit vnd auff den Abend / damit sie köndten auß-
fallen vnd dem Feinde das Geschütz weg führen vnd Schaden thuen / als
die Türcken disen Braten geschmeckt/ haben sie etliche Stunden vor Nachts
ihre Stück an ein sicheres Ort zu ruck geführt.

Der ander Türckisch hauff/ hat fast eben auff eine zeit sich gewendet ges-
gen der Port oder Paß des Lagers / welchen der Herz General der Littaw
mit Besatzung verwahrete. Der General gibt den Soldaten alß bald Er-
laubnuß mit dem Feind zu treffen: dieses treffen ist erschrocklich vnd gefähr-
lich gewesen/ dann die vnsern stritten vermischt mit de Türcken / da sahe man
hin vnd wider ganze hauffen der erschlagenen Körper / gleich einer langen
Brucken. Als aber die Türcken die vnsern biß zu den bestellten hinderhalt ge-
zogen/ da ist die Schlacht ernewert worden / vnd wie in diesem Spiel des
blutigen

blutigen Martis pflegt zugeschehen / ist auff beyden seitten ein vnglaubliches
Weggen vnd niderhawen gewesen mit beydes theils nicht gering schaden. In
diesem treffen hat sich ritterlich gebrauchten lassen / der Wolgeborne Herr Sisi-
miarowsky / Königlichcr May. Fürschneider. Ob aber mehrer auß den fürnem-
sten Herren / in die Schlacht blieben / wird im Schreiben nichts vermeldet.

Den 8. Septembris / damit die Türcken vnser Amada zertheilten
vnd also schwächten / haben sie etliche tausent Tartern abgefertiget / damit sie
mit Fener vnd Schwerdt Podoliam Russiam verwüsten / welche auch biß
auff Leopolim gestreiff / aber der Herr General hat nit können darzu bracht
werden / (Dz er welches die Türcken einig begerten / seinen hauffen minderte /
vnd diesen streiff verhinderte / denn sagt er / es ist besser daß ein kleines theil des
Königreichs leide / als daß das Königreich in Gefahr gesetzt werde. Dero-
wegen er sein ganzes Volck im Läger beysammen gehalten / vnd hat sich nit
lassen bereden / einen Theil wider die Tartern zu schicken. Als dieses verlossen
hat sich der Wolgeborne Herr Zamoysky Palatinus Kyioviensis mit sei-
nem Volck vber dem Fluß Nester auff gehalten / als dieser dem Läger zuge-
zogen / hat er vngesahrt die Tartern angetroffen / vnd viel auß denselben erles-
get / vnd den Raub vnd die gefangene wider vberkommen. Vnser Hoffnung
stehet zu dem gütigen Gott / es werde geschehen / daß der Barbarische Feindt
seinen hohen Geist fallen lasse / wann er wird verstehen / daß die Tartern / so
vber den Nester gesetzt / auß Furcht vnseres Volcks / von einfall / Rauben vnd
Brennen in Podolia auffhören werden.

Den 9. Septembris / Donnerstagnach vnser lieben Frawen Geburts-
Tag / hat der Türck sein eusserste Macht versucht / vnd etlichmal das Läger
angegriffen. Als bald ist auß einhelligkeit vnd einem willen aller der vnsern
beschlossen worden / daß man dem Volck mit dem Feindt austreissen Freyheit
gebe. Dar auff heynd sie mit dapffern Helden Gemüth vnd mit guten vertrau-
wen auff Gott / außgezogen. So hat auch diese Hoffnung sie nicht betrogen /
sondern Gott hat ihnen Glück vnd Sieg verlichen. Dann also haben sie ge-
gen dem Feindt sich ritterlich erzeiget / daß von dem vergossenen Blut / Bächen
vnd Ströme durch das weite Feld geflossen. Der Türckische Keyser selbst /
als der auß seinen Vntheil erschrockt / hat sich auff 5. Weilweges / vom Feld-
Läger zu ruck begeben.

Den 10. Septembris / hat man Brieff auß dem Feld Läger gegen Warte-

saw abgehen lassen/dessen Inhaltes: Es sen das Türckische Heer in eine General treffen/sast auff's Haupt erlegt / vnnnd der Türckische Kayser habe sich Persönlich darben befunden / vnnnd nach dem ihmre die Sachen Unglücklich gerathen/halte man das für/er habe sich mit wenigem durch die Flucht in Siebenbürgen begeben. Von diser Victori hat auch ihr Königl. May. der Herr General selbst geschrieben/vnd begehret/ er wolle alsbaldt mit einem auß-erlesenen Polnischen Volck/so geschwind er könne in das Feldlager kommen/ damit sie glücklich ihren Fuß in des Feindes Land setzen. Welches den von Warsaw vergangenen Tagen vns zu Cracaw zu wissen gethan worden.

Den 11. Septembris ist Post gen Warsaw ankommen / daß der Schwede mit zwölff grossen Schiffen in Liefeland angeländet / vnnnd Rige desselben Landes Hauptstadt beläget / auch etliche Sturm verlohren habe: Item daß zwey grosse Schiff auß den seinen verlohren worden / darauff sich die Soldaten mit sambt dem groben Geschütz ergeben: Item das ander Schiff durch vngestümb des Meers zerstreuet. Wiederumb daß die in der Besatzung in der Festung Diamenzo / außgefallen vnd ein Schiff gefangen/darüber die Schweden erzürnet angefangen das Thor der Festung zu bestreiten/hundert Fener Kugeln auß Mörsern darein geworffen / welchen die in der Besatzung also begegnet / sie haben Flachs oder Haar genommen/denselben naß gemacht/vnd in die Säck gethan / vnnnd die Lächer damit bedeckt/vnd also haben ihnen die Fener Kugeln nichts schaden können.

Den 12. Septembris/hat der König in Engelland/ vnsern König 2000. zuhülff gesendet wider den Türcken/welchen er die Zahlung / auß Freundschaft gegen den König in Polen/biß auff dem December auff seinen Unkosten wil lieffern lassen.

Den 13. Decembris/hat sich der Landtag zu Warsaw geendet / vnnnd seynd zur Dancbarkeit vmb eins nach Mitternacht Gote die Laudes matutina in der Pfarrkirchen gesungen worden. In diesen ist Decretiert worden/ 1. Daß man öffentlich im ganzen Reich Soldaten wider den Feind schreiben solle / 2. Daß Contributiones vnd Geld zu hülffe sollen eingesamblet werden. 3. Daß alle Geistliche von diesem Krieg befreyet. 4. Daß die Burger derer vermögen sich auff acht tausent erstreckt/einen Reutter/derer aber auff vier tausent/einen Fußknecht wider den Feind abfertigen. 5. Daß von dieser gemeinen Kriegslast vier Haupt städte der Polnischen, Provinß / Cracaw/ Wilna Leopolds vnd Camenetz / sollen befreiet seyn.

Den 14.

Den 14. Septembris/ist auß Holland angelangt der Polnische Legat Herz Jerowasky/dieser ist auß der Ursachen dahin abgeordnet worden/damit zum Türcken Krieg Rüstung/Pulver/20. zuwegen brachte/auff welches Anhalten die Herrn Stände dargeliehen Zwölffmal hundert tausend Gulden/damit ermelte notwendige Kriegsnotdurfft erkaufft würden.

Den 15. Septembris hat man in Lituania/Samogitia vnd Liuania gemustert/in gemein wider den Schweden der Sta' Ri ga zu helfen. Darumb ermelte Prouingen im Landtag nicht wollen bewilligen/das man bey ihnen Volck wider den Türcken wübbe/dieweil sie sich wider den Schwede bereiten müßten.

Den 16. Septembris hat der Preussische Palatinat/wie auch der Estelmenische/Maltorensische vnd Pommerische/(diese seind am allerweltesten von vnserm Feldtlager gegen den Türcken gelegen) ihr Volck gegen Leopolim fortgeschickt.

Den 17. Ist das Volck auß groß Polen/Posanien vnnnd Carliß im Krieg fortgezogen. Den 18. haben die Cuiaulenser/Bresenser/Inowladonisser/vnd das Landt Dobrin ihre hülff abgefertiget.

Den 19. Septembris ist der König mit seiner Hoffstatte selbst auffbrechen/vnd sich mit seinem Volck ins Feldtlager/wider den Türcken/als abgesaget vnd erklärten Feind des Vatterlands/begeben wollen/hat ihn aber auffgehalten der Churfürst von Brandenburg/welchem er/nach dem er in alle Conditiones ihme von dem König fürgehalten bewilliget/vnnnd Treu vnd Glauben geschworen/das Preussische Lehen verlihen.

Vnd also hat der Fürst in Preussen/den 20. Septembris öffentlich dem König mit deduction oder Laitung des Rosses den schuldigen Dienst zu Warschau erzeiget.

Den 21. Septembris haben der Siradienser Palatinat/vnd dz Land Wilunia ihr Volck gegen dem Feind abgefertiget.

Den 22. Septembris ist der Durchleuchtigste König in Polen/Sigismundus der ander/zu Feld gezogen/vnd hat sich mit ansehnlicher Bereitschafft auß Warschau begeben/Ihr Kdn. Mayt. haben begleitet die Prouincien/der Herr Mascont/Plocensis/Rauenensis/Podlasiensis. Wir hoffen er solle bey Leopolis ankommen den 4. Octobris/welches ist das Fest des H. Francisci.

Den 23.

Den 23. Septembris seind Ihr Königl. Mayr. entgegen kommen dieselbe zu beileiten die Palatini/ Kpioviensis/ Bracklauensis/ Wolhyniensis/ Brescensis/ Neussen vnd Lubliner.

Den 24. hat ihme gefolget mit seinem volck Palatinus auß Sendimiria. Der Hochwürdigc Bischoff zu Cracaw ist vnder dessen benennet vnd bestellt worden die Gränzen des Königreichs Polen zu schützen vnd zu versehen.

GOTT gebe allen diesen sarnehmen einen glückseligen Fortgang vnd erwünschten außgang zu seines Nahmens Glori, vnnnd der Catholischen Religion zum besten/ Amen.

